Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter

Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Band: 8 (1943-1944)

Heft: 3

Buchbesprechung: Heimatkundliche Literaur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Also usem Amt gloffe bi. Aber nit ohni Grund. D'Schuel isch derdur gstört worde. Dasch mer nit rächt. Also i gibe die Stunde noh.»

«Und weit-er das schriftlig feschtlegge?»

«Wenn Der drahanget, mynetwäge.»

«Guet. Und zer Kenntnisnahm: I wird im Name vo der Schuelpfläg disbezüglich no a's Schuelinspäktorat und a d'Erziehigsdiräktion glange. Der chönnet abträtte.»

Zwe Tag druuf isch der Inspäkter agchert. Der Lehrer het im die ganzi Sach vor de Schüeler verzellt . . . und bed hei nit weni glache. Vom Erziehigsdiräkter het der Lehrer mit derzyt e Durchschlag vo mene Brief a d'Schuelpfläg übercho. Do druus het er chönne neh, ass bed Syte eis uf d'Finger hei, 's chunnt nume druf a, was me so zwüsche de Zylete list. Fryli, eis Guets het die Sach glych gha: D'Schuelpfläg het mit ihrer übergrosse Schuelfrüntligkeit merklig abghänkt, d'Chind hei ihre Lehrer no lieber übercho und zsägen all Eltere sy stramm für e Lehrer ygstande. Dä wüss, was er wöll, het's gheisse. Syg nit parteiisch und chönn Schuel ha, ohni all Chläpper uuszteile.

Heimatkundliche Literatur

Neuerscheinungen

Thommen H., Aus der Geschichte der Baselbieter Uhrenindustrie. Gedenkschrift, herausgegeben anlässlich des 90-jährigen Jubiläums der Thommens Uhrenfabriken AG., Waldenburg. Liestal (Lüdin AG.) 1943.

Am 21. August 1853 hatte die Gemeinde Waldenburg als Folge des Rückganges des Passverkehrs über den obern Hauenstein beschlossen, die Uhrenfabrikation einzuführen. Bereits am 26. August erfolgte die Wahl einer leitenden Kommission und das Unternehmen nahm bald darauf die Tätigkeit auf. Am 90. Jahrestage dieses wichtigen Beschlusses schickte sich die Firma Thommens Uhrenfabriken an, das vierte Fabrikgebäude in Waldenburg in Betrieb zu nehmen und der Gründer der Firma zu gedenken. Zu diesem Anlasse hatte Dr. H. Thommen eine wohl dokumentierte, reich illustrierte Festschrift über die Entwicklung der Waldenburger Uhrenindustrie verfasst. Die Schrift verwertet auch die in unserer Zeitschrift (S. 341—351, 1940) zum 50. Todestage des Gründers Gedeon Thommen von H. Weber veröffentlichte Biographie und vermittelt ein lückenloses Bild des Unternehmens, das sich aus bescheidenen Anfängen zu einer Grossfirma mit anerkannten Qualitätsprodukten heraufgeschafft hat.

Wie schon erwähnt, ist die Schrift vorbildlich illustriert: Otto Plattner hat mehrere hübsche Vignetten mit Motiven aus dem Städtchen und seiner Umgebung beigesteuert. Auch einige Dokumente aus der Geschichte der Firma werden abgebildet; zahlreich sind die Bilder der Etablissemente einst und jetzt. Neben den Photographien der Gründer und der heutigen Geschäftsleitung fehlen nicht gut ausgewählte Momentbilder aus den verschiedenen Ateliers und Bureaux.

Am Ehrentage der Thommens Uhrenfabriken AG. erschienen in der Baselbieter Tagespresse flott ausgestattete Sondernummern, deren wichtigste Aufsätze wir kurz nennen wollen.

Basellandschaftliche Zeitung. Beilage vom 26. August 1943.

Lüdin K., 90 Jahre Thommens Uhrenfabriken. Verkürzte Fassung der Jubiläumsschrift.

F., Rundflug durch das Baselbieter Uhrengebiet. Zusammenstellung über die verschiedenen Firmen der Uhrenbranche.

Müller H., Gang durch die Werkstätten. Dieser technische Exkurs gibt einen guten Einblick in die heutige Fabrikation.

Weber H., Gedeon Thommen. Verkürzte Fassung aus «Baselbieter Heimatblätter» 1940. — Waldenburg als Städtchen. Historisches, Erzählungen, Reminiszenzen. In Anlehnung an des Verfassers Studie (Baselbieter Heimatblätter 1939) hören wir von Waldenburg vor 1853, um 1853 und interessante Einzelheiten von der Hauensteinstrasse.

Landschäftler. Beilage vom 26. August 1943.

Kundert A., Daniel Jeanrichard. — Lebenslauf eines Grossunternehmens. — Gedeon Thommen. — Interview mit einer «Revue»-Uhr.
kdt. berichtet in lebendiger Erzählung von der Einführung der Uhrenindustrie in der Schweiz, vom Werdegang der Firma und ihrem Erzeugnis, der «Revue»-Uhr.

Christen H. U., 3000 Jahre Uhren. Instruktiver, illustrierter Abriss über die Geschichte der Uhr.

Stenn H., Können Sie sich Waldenburg ohne Thommens Uhrenfabriken vorstellen? Es antworten 7 Waldenburger.

Thommen H., Wie die Uhrenindustrie in Waldenburg Eingang fand. Nach der Jubiläumsschrift.

Weber H., Aus der Vergangenheit des «ergötzlichen Städtchens». Ausschnitte aus des Verfassers Arbeit in unserer Zeitschrift, 1939.

Frey G. A., Von der Steuerkraft der Waldenburger. — Die Volksumschichtung im Bezirk Waldenburg. — Die Arbeitsteilung in der Uhrenindustrie. — Einst und jetzt.
In diesen 4 interessanten Aufsätzen weist der bekannte Wirtschaftshistoriker ennet dem Violenbach, ein lieber Freund des Baselbietes, den belebenden, volksverdichtenden Einfluss der durch G. Thommen in Baselland zur Blüte gebrachten Uhrenindustrie an Hand des statistischen Materials treffend nach. S.

Wagner Max W., 's Standesbewusstsy vo dr Buuretochter. Zwiegespräch, gesprochen vor dem Mikrophon von Frl. L. Holmes, Präsidentin der Bäuerinnen-Vereinigung beider Basel, und Max W. Wagner, Redaktor des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes. Sep. Abdruck aus «Volksstimme», Sissach 1943.

Der verdiente Organisator der «Grünen Woche» setzt sich mit der Vorsitzenden der rege tätigen Bäuerinnen-Vereinigung über die Probleme des weiblichen Nachwuchses in der Landwirtschaft auseinander. Freude an der Arbeit, gute Ausbildung in Kursen und in der landwirtschaftlichen Haushaltlehre stärken das Selbstvertrauen und die Selbstachtung und schaffen einen Berufsstolz, der für eine segens- und erfolgreiche Arbeit so notwendig ist wie in jedem andern Beruf. Die Werktagstracht als Kleid der Heimat (die bäuerliche Wagenlenkerin in der «Grünen Woche» mit ihren Modestrümpfen und -schuhen wirkte allerdings etwas stilwidrig!), aber auch Ausstattung und Möbel im Innern des Heimwesens tragen bei zur Hebung der bäuerlichen Kultur und des Standesbewusstseins der Bauerntochter. S.

Redaktion: Dr. P. Suter, Reigoldswil. Tel. Nr. 7 54 86. — Verlag: Landschäftler A. G.
Für Abonnenten des «Landschäftler» gratis. — Einzelabonnement Fr. 2.—.